

Inhaltsverzeichnis

- Auf weiche Fragen gibt dieses Buch Antworten?5
- 1. Überblick über die bestehende Veranlagung 13
 - 1.1 Ein schematischer Überblick 13
 - 1.2 Rückblick und Vorschau 14
 - 1.3 Korrelationen feststellen..... 16
- 2. Welchen Zweck soll die Vermögensanlage erfüllen? 18
- 3. Wie Anlageprofil und Risikobereitschaft bestimmen? 20
 - 3.1 Nichtvorhersehbare Entwicklungen der Finanzmärkte 20
 - 3.2 Das Risiko und die Ertragschancen der Anlage richtig einschätzen ... 21
 - 3.2.1 „Normale“ Schwankungen des Ertrags 21
 - 3.2.2 Die „Marktlinie“ 22
 - 3.2.3 Langfristige Statistiken 23
 - 3.3 Den Anlagehorizont bei der Risikobereitschaft des Portfolios berücksichtigen 24
 - 3.4 Die zumeist entscheidende psychologische Dimension der Risikobereitschaft..... 27
 - 3.5 Das Anlegerprofil gemäß den Direktiven der europäischen Kommission (MiFiD) 28
- 4. Wie den richtigen Vermögensberater und die richtige Vermögensverwaltung finden? 30
 - 4.1 Was sollte an den Anlageberater delegiert werden und was sollte der Anleger gemeinsam mit dem Berater bzw. alleine entscheiden? 30
 - 4.2 Ein professioneller Berater ist unerlässlich..... 31
 - 4.3 Wie einen geeigneten Berater finden? 32
 - 4.4 Vermögensverwalter oder Vermögensverwaltungs-Bank?..... 34
 - 4.5 Welche Risiken sind bei der Wahl der Bank oder des Vermögensberaters in Erwägung zu ziehen? 35
 - 4.6 Was ist ein Family Office und in welchen Situationen ist es zu empfehlen? 36
 - 4.6.1 Partei der vermögenden Familie 36
 - 4.6.2 Ganzheitliche Betreuung und Beratung..... 37
 - 4.6.3 Ein ausgeklügeltes Reporting und Controlling-System..... 37
 - 4.6.4 Für welche Situation eignet sich ein Multi Family Office? 37
- 5. Wie das Vermögen strategisch positionieren? 39
 - 5.1 Ein konservatives Portfolio (75% Anleihen/25% int. Aktien) 41
 - 5.1.1 Maximaler Verlust und Dauer der Baisse-Perioden..... 41
 - 5.1.2 Ertragsschwankungen bei 5-jährigen Behalteperioden (nach Spesen, Steuern und Inflation) 41
 - 5.1.3 Korrelationen zu anderen Wertpapierveranlagungen 41
 - 5.2 Ein ausgewogenes Portfolio (50% Anleihen/50% Aktien) 42
 - 5.2.1 Maximaler Verlust und Dauer der Baisse-Perioden..... 42
 - 5.2.2 Ertragsschwankungen bei 5-jährigen Behalteperioden (nach Spesen, Steuern und Inflation) 42
 - 5.2.3 Korrelationen zu anderen Wertpapierveranlagungen 42
 - 5.3 Ein dynamisches Portfolio (30% Anleihen/70% intern. Aktien) 43
 - 5.3.1 Maximaler Verlust und Dauer der Baisse-Perioden..... 43

5.3.2	Ertragsschwankungen bei 5-jährigen Behalteperioden (nach Spesen, Steuern und Inflation)	43
5.3.3	Korrelationen zu anderen Wertpapierveranlagungen	43
5.4	Ein abgesichertes Portfolio – Absoluter Ertrag	44
5.4.1	Mit Zinsen „Wetten“ eingehen	44
5.4.2	Verlustrisiko minimieren	45
5.4.3	Maximaler Verlust und Dauer der Baisse-Perioden	46
5.4.4	Ertragsschwankungen bei 5-jährigen Behalteperioden (nach Spesen, Steuern und Inflation)	46
5.4.5	Korrelationen zu anderen Wertpapierveranlagungen	46
5.5	Einzelanlagen	47
5.6	Immobilien	47
5.6.1	Was bei Immobilienanlagen auch bedacht werden sollte	47
5.6.1.1	Steuerliche Betrachtung	49
5.6.2	Große Ertragsschwankungen	49
5.7	Die Notwendigkeit, die gewählte Struktur „stur“ durchzuhalten	50
6.	Wie die taktische Anpassung des Portfolios an Marktentwicklungen (taktische Asset Allocation) vornehmen?	53
6.1	Die Nichtvorhersehbarkeit der Märkte	53
6.2	Der quantitative Investmentstil	53
7.	Wie die richtige Vermögensverwaltung wählen?	56
7.1	Ein Vermögensverwaltungsmandat	56
7.2	Gleiche Mandate oder Spezialisten wählen	56
7.3	Die Investmentstile diversifizieren	58
7.3.1	Wie „gute“ Fonds auswählen?	58
7.4	Der Investmentfonds als geeignetes Instrument der Veranlagung	60
7.4.1	Der Vermögensverwaltungsfonds	60
7.4.2	Eine Veranlagung über einen Mix von Investmentfonds	61
7.4.3	Der Spezialfonds	62
7.5	Wie Investmentfonds richtig auswählen?	63
7.5.1	Die vergangene Performance genügt nicht	63
7.5.2	Bekanntheitsgrad des Fonds	66
7.5.3	Es spricht viel mehr für eigene Fonds als angenommen	67
7.5.4	Was ist ein Indexfonds bzw. ein ETF und welche Vorteile bieten solche Fonds?	70
7.6	Die Eigendisposition	70
7.7	Wie kann die Bedeutung von Spesen, Steuern und Inflation das Veranlagungsergebnis verändern und wie sollten sie berücksichtigt werden?	71
7.7.1	Bedeutung von Spesen, Steuern und vor allem Inflation berücksichtigen und Klarheit über Bankspesen erlangen	71
7.7.2	Wie sich Klarheit über Bankspesen verschaffen?	72
8.	Wie sich über sein verwaltetes Vermögen informieren, wie den Erfolg kontrollieren und wann den Berater gegebenenfalls wechseln?	74
8.1	Inwiefern entspricht die Performance des verwalteten Vermögens den ursprünglich definierten Erwartungen?	74
8.2	Den Beitrag der verschiedenen Elemente des Portfolios zur Gesamtpformance überprüfen	75
8.3	Wie und wie oft soll man sich informieren?	75
8.4	Wann den Berater wechseln?	76

9. Worauf soll eine Privatstiftung bei ihrer Veranlagung achten?	78
9.1 Die steuerlichen Besonderheiten der Privatstiftung	78
9.2 Die Befolgung des Stiftungszwecks	80
9.3 Eine Vermögensbilanz aufstellen	82
9.4 Den Anlagehorizont und die Risikobereitschaft festlegen	83
9.5 Eine langfristig gültige Messlatte festlegen	86
9.6 Formen der Vermögensverwaltung	87
9.6.1 Die Eigenveranlagung	87
9.6.2 Treuhändige Vermögensverwaltung durch einen oder mehrere Vermögensverwalter	87
9.6.2.1 Eine Vermögensverwaltung mit Einzelwertpapieren	88
9.6.2.2 Die verbreitetste, treuhändige Verwaltung von Vermögen wird bei Stiftungen über Investmentfonds getätigt	88
9.7 Die Angebotslegung	89
9.8 Streuung als oberstes Sicherheitsprinzip	90
10. Anhänge	92
10.1 Anhang 1	92
a) Kapitel 5.5. Einzelanlagen	92
Ganz sichere Veranlagungen (Bundesschätze, Sparbücher, kurzfristige Bankeinlagen, Cashfonds)	92
Relativ sichere Veranlagungen (Euro-Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Fremdwährungsanleihen)	94
„Wirklich gute“ Aktien	99
Realwerte	101
Einzelanlagen mit hohem Risiko (Hedgefonds, Private Equity, andere geschlossene Fonds: Immobilien- und Schiffsbeteiligungen, Zertifikate)	103
Eine Veranlagung über eine Versicherung	113
b) Kapitel 6.1 Die Nichtvorhersehbarkeit der Märkte	115
10.2 Anhang 2	121
10.2.1 Statistiken	121
10.3 Anhang 3	131
10.3.1 Kundenprofil für Private	131
10.3.2 Kundenprofil für Privatstiftungen	135
10.4 Anhang 4	144
10.4.1 Quellennachweis	144
10.5 Anhang 5: Was die wichtigsten Fachausdrücke bedeuten	145